

ZERSCHLAGUNG VON THYSSENKRUPP: »ANGRIFF AUF DAS INDUSTRIELLE HERZ NORDRHEIN-WESTFALENS«

Thyssenkrupp befindet sich in einer historischen Krise. Zuletzt wurden 20 Prozent der Stahlsparte des Unternehmens an den tschechischen Investor Daniel Křetínský verkauft. Jetzt hat die Konzernleitung von Thyssenkrupp angekündigt, alle Geschäftsbereiche schrittweise verselbstständigen zu wollen. Die Pläne sind nichts anderes als die Zerschlagung des Traditionsunternehmens.

Der Umbau der Thyssenkrupp AG in eine Holding solle die einzelnen Sparten für eine Beteiligung Dritter öffnen. Diese – in Thyssenkrupp-CEO Miguel López' Worten – »strategische Neuaufstellung« gleicht faktisch einer Zerschlagung vom Thyssenkrupp-Konzern – mit gravierenden Folgen für die Belegschaft: Die IG Metall befürchtet, dass bis zu 20.000 Arbeitsplätze gefährdet sein könnten. Jede fünfte Stelle bei einem der wichtigsten Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen könnte wegfallen.

FATALE AUSWIRKUNGEN

Nicht nur für die Beschäftigten und die Region sind das fatale Nachrichten, sondern auch für das ganze Land. Mit der Zerschlagung des Konzerns würde die

Abhängigkeit Deutschlands von Stahlimporten aus dem Ausland wachsen, wichtige Produktionsketten und damit noch mehr Arbeitsplätze wären gefährdet.

DRÖHNENDES SCHWEIGERN – WO IST DIE LANDESREGIERUNG?

Trotz dieser düsteren Aussichten herrscht bei der nordrhein-westfälischen Landesregierung Funkstille. Die Aktuelle Stunde am 04. Juni 2025 im Landtag zur Lage bei Thyssenkrupp verließ NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur vorzeitig, während Ministerpräsident Hendrik Wüst gar nicht erst teilnahm.



Foto: Ute Grabowsky/phototek

»WER SCHWEIGT, MACHT SICH ÜBERFLÜSSIG«

NRWSPD-Vorsitzende Sarah Philipp kritisiert dieses Verhalten der Landesregierung mit deutlichen Worten: »Wer schweigt, macht sich überflüssig«. Die strategische Bedeutung von Stahl für die Modernisierung des Landes, die Rüstungsindustrie oder den Ausbau der Erneuerbaren Energien sei elementar wichtig. Aus Sicht der NRWSPD muss das Land daher einen Platz im Aufsichtsrat einfordern. Außerdem müsse der Stellenabbau sofort gestoppt werden und ein temporärer staatlicher Einstieg in Betracht gezogen werden. Es brauche Standortsicherungen. Sarah Philipp betont, dass die Zerschlagung von Thyssenkrupp kein gewöhnlicher Umbau sei, sondern ein eiskalter Kahlschlag: »Das ist ein Angriff auf das industrielle Herz Nordrhein-Westfalens.«



Foto: Andreas Köhring

»WER SCHWEIGT, MACHT SICH ÜBERFLÜSSIG«

Sarah Philipp
zum Schweigen der NRW-Landesregierung zur Lage bei Thyssenkrupp

KURZ ERKLÄRT: THYSSENKRUPP IN DER KRISE

Schon seit geraumer Zeit befindet sich Thyssenkrupp in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Hohe Energiekosten, der kostspielige Umbau auf eine grüne Produktion und die Konkurrenz aus dem Ausland sind nur einige der Faktoren, die die Konzernleitung nennt.

Als Reaktion auf diese Schwierigkeiten wurde 2024 die »Umstrukturierung« des Unternehmens angekündigt, im Rahmen

derer unter anderem 20 Prozent der Anteile von Thyssenkrupp Steel an den tschechischen Investor Daniel Křetínský verkauft wurden. Mit diesem Verkauf begannen die Sorgen der Belegschaft vor einem Stellenabbau. Ihre Befürchtungen bewahrheiteten sich schon im November 2024, als Konzernchef López bekannt gab, bis 2030 rund 11.000 der aktuell 27.000 Arbeitsplätzen abbauen zu wollen. Seitdem befinden sich die Beschäftigten in einer Hängepartie. Welche Stellen und Standorte erhalten bleiben, wer muss gehen – all das ist unklar. Und die NRW-Landesregierung schweigt.

Trotz anhaltender Krise und Zerschlagungsplänen hat der Aufsichtsrat von Thyssenkrupp den Vertrag von CEO Miguel López nun vorzeitig um fünf Jahre verlängert – gegen die Stimmen der IG Metall. Damit ignoriert der Vorstand erneut die Mitbestimmung und sendet ein klares Signal gegen die Belegschaft. Aufsichtsratschef Siegfried Russwurm und die Anteilseigner gewähren López einen Vertrauensvorschuss – wohl wissend, dass die Arbeitnehmerseite eine andere Haltung vertritt. Für einen Konzern, der lange für gelebte Mitbestimmung stand, ist das ein weiterer alarmierender Schritt. Die Stimme der Beschäftigten wird zunehmend an den Rand gedrängt und der Vorstand treibt den dauerhaften Konflikt weiter voran – und das auf dem Rücken der Belegschaft. ■

AUS DEM ALLTAG IN DIE ZUKUNFT

LANDESPARTEITAG DER NRWSPD IN DUISBURG

Am 10. Mai 2025 hat die NRWSPD in Duisburg ihren Landesparteitag abgehalten. Über 450 Delegierte aus 54 Unterbezirken kamen unter dem Motto »Aus dem Alltag in die Zukunft« zusammen. Bei dem Parteitag wurden Sarah Philipp und Achim Post in ihrem Amt bestätigt.

Eröffnet wurde der Landesparteitag von Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg.

Er begrüßte die Delegierten und stimmte auf die anstehenden Kommunalwahlen in NRW ein: »Wenn wir den Menschen zuhören, vor Ort sichtbar sind, und wenn wir sicherstellen, dass in Nordrhein-Westfalen niemand allein dasteht, dann werden wir die Wahlen gewinnen.«

In ihrer Rede richtete Sarah Philipp schließlich den Blick auf die kommende Landtagswahl und übte Kritik an der schwarz-grünen Landesregierung: »Hendrik Wüst als Ministerpräsident ist nicht in Stein gemeißelt. Diese Landesregierung ist schlagbar – mit Haltung, besseren Ideen und mit uns!« Inhaltlich stellte sie die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Mittelpunkt. Es dürfe keinen Unterschied machen, ob ein Kind im Ruhrgebiet oder im Taunus aufwache, so Philipp. »Gleichwertige Lebensverhältnisse sind die Gerechtigkeitsfrage unserer Zeit – und genau diese Frage müssen wir als SPD in den Mittelpunkt rücken.«

Achim Post forderte in seiner Rede eine ehrliche und selbstkritische Aufarbeitung der Bundestagswahl. »Das war nicht einfach nur ein schlechtes Ergebnis – das war ein historisch schlechtes Ergebnis. Das muss man ganz klar benennen.« Angesichts dieser Bilanz versprach er: »Die Tradition der SPD heißt Erneuerung – und wir werden uns weiter erneuern.« Mit Blick auf die Zukunft machte Post deutlich, worauf es jetzt ankommt: Die kommunale Infrastruktur stärken und Investitionen vorantreiben. »Die 500 Milliarden Euro aus dem Sondervermögen müssen jetzt in die Städte und Gemeinden kommen,« forderte er.

Bei den anschließenden Wahlen bestätigten die Delegierten Sarah Philipp mit 88,76% und Achim Post mit 82,30% als Vorsitzende der NRWSPD.



LASST UNS DIE RATHÄUSER ROT FÄRBEN

Auch Frederick Cordes wurde mit 79,43 % als Generalsekretär bestätigt. In seiner Rede stellte er berufstätige Familien in den Mittelpunkt und rief dazu auf, »die Rathäuser in NRW wieder rot zu färben«. Unterstützt wird die Parteispitze von Schatzmeister André Stinka und den stellvertretenden Vorsitzenden Marc Herter, Veith Lemmen, Maximilian Reeck, Svenja Schulze und Sara Zorlu.

LARS KLINGBEIL ZU GAST

Glückwünsche erhielt der neue Vorstand nicht nur aus NRW, sondern auch von SPD-Chef Lars Klingbeil. Er betonte die SPD als Partei der Arbeit und rief zum Einsatz für sichere Industriearbeitsplätze auf. Auch DGB-Landeschefin Anja Weber und AWO-Vorsitzender Michael Groß warben in ihren Grußworten für Zusammenhalt und die Verteidigung demokratischer Werte.



VERLEIHUNG DES KEKIZ-PREISES

Ein Höhepunkt des Parteitags war die Verleihung des KeKiz-Preises für Bildungsheld*innen der NRWSPD. Gewonnen hat Gisela Hennerici, die sich seit 25 Jahren ehrenamtlich an einer Kölner Schule engagiert. Über-

reicht wurde der Preis von Sarah Philipp und Torsten Burmester, SPD-Oberbürgermeisterkandidat für Köln.



VERABSCHIEDUNG DES LEITANTRAGS »AUS DEM ALLTAG IN DIE ZUKUNFT«

Zum Abschluss verabschiedete der Parteitag einstimmig den Leitantrag »Aus dem Alltag in die Zukunft«. Neben einer intensiven Aufarbeitung der vergangenen Bundestagswahl, enthält er Vorschläge, wie durch konkrete Verbesserungen im Alltag das sozialdemokratische Aufstiegsversprechen an die heutige Zeit angepasst werden kann und muss. Ebenfalls beschlossen wurde ein Antrag zur Einleitung eines AfD-Verbotsverfahrens.

Die Ergebnisse der gewählten Landesvorstandsmitglieder gibt es auf der Website der NRWSPD:

https://nrwspd.link/Wahlergebnisse_Landesvorstand_NRWSPD ■



DÜRFEN WIR VORSTELLEN DER NEUE VORSTAND DER NRWSPD

Auf dem Landesparteitag in Duisburg haben über 450 Delegierte aus ganz Nordrhein-Westfalen den neuen Landesvorstand gewählt. Der Vorwärts aus NRW stellt das Team vor, das künftig die inhaltliche und organisatorische Arbeit der NRWSPD mitgestaltet.



Der neue Landesvorstand wird durch 30 Beisitzerinnen und Beisitzer komplettiert: Sanae Abdi, Shamil Arshad, Franca Bavaj, Janis Beenen, Jens Bennarend, Sarah Böhme, Andrea Busche, Nele Czaniera, Dilek Engin, Lisa Fullert, Felix Heinrichs, Micha Heitkamp, Nadine Heselhaus, Andrea Kanonenberg, Nadia Khalaf, Dennis Kocker, Gabriel Kunze, Steffen Löhr, Maik Luhmann, Martin Murrack, Thorben Peping, Martin Peters, Markus Ramers, Andre Schirmer,

Nicole Schmidt, Marion Schunck-Zenker, Birgit Sippel, Ellen Stock, Alexander Vogt und Ibrahim Yetim.

Wo die einzelnen Vorstandsmitglieder herkommen und was sie bewegt, erfährst Du auf der Homepage der NRWSPD:

https://nrwspd.link/landesvorstand_nrwspd ■



ANZEIGE

SOZZEL – VERBINDET, WAS ZUSAMMENGEHÖRT

Ob jung oder alt, neu mit dabei,
Ur-Sozi oder noch ohne Parteibuch:
Dieses Kartenspiel bringt alle
an einen Tisch.



SPD Soziale
Politik für
Dich.

DEMO

KOMMUNALKONGRESS

Treffpunkt
sozialdemokratischer
Kommunalpolitik

in Zusammenarbeit mit der SGK
Nordrhein-Westfalen



Duisburg
3.–4. Juli 2025

Mercatorhalle Duisburg im CityPalais
König-Heinrich-Platz | 47051 Duisburg

**JETZT
HIER
ANMELDEN!**

»AUF DIE KOMMUNEN KOMMT ES AN!«

20. DEMO-Kommunalkongress

Vorträge und Diskussionsrunden u. a. mit:



**BÄRBEL
BAS**



**VERENA
HUBERTZ**



**ACHIM
POST**



**SARAH
PHILIPP**



**JOCHEN
OTT**



**FRANK
MEYER**

Hier geht es zum Programm und
zur Anmeldung:

<https://nrwspd.link/demo-kommunalkongress-2025> ■



DIE NRWSPD GRATULIERT IM MAI UND JUNI ...



IMPRESSUM

Herausgeber: Frederick Cordes, SPD-Landesverband NRW,
Johannes-Rau-Haus, Kavalleriestraße 12, 40213 Düsseldorf
Redaktion: Lukas Günther, Leon Günselmann, Jörg Holtkamp,
Melvin Klein, Luisa Rabenschlag, Simon Schlenke, Lina Wattad
E-Mail: vorwaerts@nrwspd.de | **Internet:** www.nrwspd.de